

# Erfahrungsbericht Lissabon 22/23

---

## Motivation

Warum Portugal und Lissabon? Nach Auslandsaufenthalten in Norwegen und Russland lockte es mich seit einiger Zeit in den Süden Europas. Da beispielsweise Spanien durch Sprachvoraussetzungen wegfiel, richtete sich meine Aufmerksamkeit auf Portugal. Ein Land, in dem ich selbst noch nie gewesen bin und über das ich eigentlich nichts oder kaum etwas wusste. Ich wurde neugierig, wie die dortige Kultur und Denkweise aussehen, wie sich das Leben gestaltet und wie man den Alltag hier bestreitet. Auch persönliche Weiterentwicklung und Sprachenlernen waren für mich von großer Wichtigkeit. Portugiesisch ist die fünftmeist gesprochene Sprache der Welt und öffnet mir Türen zu weiteren romanischen Sprachen. Von den zur Auswahl stehenden Ländern hat mich Portugal somit am meisten angesprochen und daher ist meine Wahl auf Lissabon gefallen - Rückblickend eine sehr gute Entscheidung.

## Vorbereitung auf den Aufenthalt

### Bewerbungsprozess

Der Bewerbungsprozess verlief einfach und simpel. Ich habe mein Interesse bei Frau Albrecht für einen Auslandsaufenthalt bekundet. Mit ihrer Hilfe wurde ich auf die Möglichkeit eines Aufenthalts in Lissabon am Instituto Superior Técnico aufmerksam gemacht. Ich habe daraufhin mein Motivationsschreiben geschrieben und habe mit Herrn Professor Torsten Brix über die Möglichkeit des Aufenthalts gesprochen. Nachdem ich dann von Seiten der TU Ilmenau das grüne Licht bekommen habe, ging es weiter mit dem Bewerbungsprozess beim IST. Dieser fand auf der Plattform Fenix statt, die auch später während des Semesters für Noten, Kurse und vieles mehr verwendet wurde.

Für die Bewerbung beim IST mussten Kurse gewählt werden, die insgesamt nicht mehr als 42 ETCs ergeben. Seitens IST besteht die Regel, dass mehr als die Hälfte der Kurse in der Partnerfakultät gewählt werden müssen (die Anzahl der ETCs ist nicht ausschlaggebend). Das bedeutet, dass ich von 5 Kursen die ich für das erste Semester (WS22/23) gewählt habe, mindestens 3 von der Fakultät Maschinenbau (Engenharia Mecanica) wählen musste. Den Rest konnte ich frei bei anderen Fakultäten wählen. Wichtig ist hierbei, dass Kurse teilweise an einem anderem Campus angeboten, als der Hauptcampus in Alameda, im Zentrum der Stadt. Da der Transfer zwischen den Campi per Shuttlebus etwa 45min in Anspruch nimmt, ist es ratsam seine Kurse alle in Alameda zu wählen und nicht in Taguspark. Auch die Perioden, in denen die Kurse angeboten werden sind wichtig. Die Semester am IST sind in zwei Hälften geteilt: Periode 1 und Periode 2 (jew. P1 und P2). P1 endet etwa acht Wochen nach Beginn des Wintersemesters mit Klausuren und direkt daran schließt P2 an. Das Sommersemester ist in die Perioden P3 und P4 nach demselben Schema geteilt. Während der Periode gibt es je nach Kurs Zwischenprüfungen, so genannte MAP-Tests. Diese dauern meist etwa 1 Stunde und können bei erfolgreicher Teilnahme die Abschlussprüfung am Ende der Periode ersetzen. Das ist von Kurs zu Kurs unterschiedlich, ist aber ein wichtiger Unterschied zu dem, was man aus Deutschland kennen dürfte. Ein weiterer Unterschied ist das Vorkommen von Projektarbeiten. Diese sind ebenfalls abhängig vom Kurs, jedoch deutlich häufiger vertreten, als man das gewöhnt ist. Häufig sind diese Projektarbeiten sehr zeitaufwändig und müssen in Gruppenarbeit bearbeitet werden, welche neben schriftlichen Ausarbeitungen auch noch eine Präsentation beinhalten. Die Arbeitsauslastung ist also übers Semester verteilt etwas gleichmäßiger durch die Zwischenprüfungen und Projekte. Je nachdem, in welchem Semester man nach Lissabon kommt, sollte man den Großteil seiner Kurse/anspruchsvollere Kurse auf die Hälfte des Semesters legen, die eher schlechtes Wetter verspricht. Mehr zu meiner Kursauswahl im Kapitel Studium am IST.

## Auslands-Bafög

Für meinen Aufenthalt in Lissabon habe ich Auslandsbafög bezogen, um das Auslandssemester finanziell möglich zu machen. Hierzu musste ich mich an das Studierendenwerk Saarland wenden. Dort konnte man sich auf der Webseite informieren und den Antrag online einreichen. In der Regel dauert die Bearbeitung des Antrags etwa 8 Wochen. Den bürokratischen Aufwand war die finanzielle Unterstützung dann auch definitiv wert. Es wurden Nachweise im Vorfeld benötigt, wie beispielsweise die Bestätigung der Gasthochschule und Nachweise, die während des Aufenthalts einreicht werden mussten (z.B. Mietbescheinigung). Der Prozess ist ziemlich geradlinig und sollte keine allzu großen Schwierigkeiten bereiten.

## Sprachenlernen

Ich habe bereits vor dem Umzug nach Lissabon begonnen mich mit Portugiesisch auseinanderzusetzen. Dafür habe ich zu Beginn Apps wie Duolingo benutzt. Leider muss ich sagen, dass diese nur mäßig weiterhelfen. Zumindest was das mündliche Sprechen und Verstehen angeht, unterscheidet sich brasilianisches Portugiesisch zu sehr von dem europäischen. Viele, die vor der Anreise dieselben Versuche unternommen haben, haben nach der Ankunft dieselben Erfahrungen machen dürfen. Lediglich im schriftlichen Bereich konnten die Kenntnisse weiterhelfen. Eine App, die ich erst in Portugal entdeckte heißt Memrise. Dort ist es möglich europäisches Portugiesisch zu lernen.

Während des Aufenthalts habe ich Portugiesisch-Podcasts für mich entdeckt. Dadurch gewöhnt man sich besser an die Sprache und beginnt allmählich besser die Leute um einen herum zu verstehen. Erwähnenswert ist für mich der Podcast „Portuguese with Leo“ auf Spotify bzw. auch auf YouTube. Ebenso sehr empfehlenswert für alltägliche Situationen ist der YouTube Kanal „Talk the Streets“. Dort werden einem Redewendungen für

den Alltag und passendes Vokabular beigebracht. Gerade für die erste Zeit in Portugal sehr hilfreich.

### Sonstiges

Andere Dinge, die ich noch unter der Kapitel Vorbereitung nennen möchte, ist die Wahl der Kleidung für den Aufenthalt. Die Winter in Portugal sind generell eher mild, tagsüber bei Sonnenschein ist es häufig über 15 Grad warm. Das Problem sind schlechte Isolation von Wohnungen und das Fehlen von Zentralheizungen. Daher ist es ratsam sich auch hier zumindest für die Wintermonate warme Kleidung mitzunehmen. Für den Aufenthalt im Freien ist da eine Übergangsjacke bereits ausreichend. Nur Nachts wird es nämlich recht kalt (4°C) was durch den typischen Wind nach Sonnenuntergang noch verstärkt wird. In den Monaten Dezember, Januar und Februar ist mit starken Regenfällen zu rechnen, also definitiv auch dafür die passende Kleidung mitnehmen.

### Wohnungssuche

Die Wohnungssuche hat sich für dieses Auslandssemester als eine der schwierigsten Aufgaben herausgestellt. Die Uni hat keine oder kaum Studentenwohnheime und die meisten Studenten müssen sich privat etwas finden. Hinzu kommt, dass seit ein paar Jahren der Wohnraum gerade im Zentrum der Stadt sehr knapp wurde. Durch den Zuzug von Expats mit überdurchschnittlichem Gehalt wurden die Preise für Wohnungen und WG Zimmer massiv in die Höhe getrieben. Ich habe also auf Webseiten wie OLX oder idealista nach Wohnungsinseraten gesucht. Andere erwähnenswerte Webseiten sind Uniplaces und Postings in Facebook Gruppen. Jedoch ist zu erwähnen, dass gerade auf Facebook viele Betrüger unterwegs sind. Sollte man dort suchen, dann auf gar keinen Fall seine Ausweisdokumente an Personen verschicken (werden von denjenigen genutzt, um anderen eine falsche Persönlichkeit vorzuspielen) und niemals Geld im vornherein zusenden, egal welche Gründe dafür genannt werden. Oftmals wird von angeblichen Vermietern

eine Gebühr verlangt, für die Registrierung oder irgendwelche angebliche Dokumente, die angeblich nach Vertragsschluss zurückerstattet wird. Wenn das auch teilweise nur 100€, machen diese Betrüger damit viel Geld durch die Menge an Leuten, die sie kontaktieren. Viele sind daher bereits einige Wochen vor Semesterbeginn nach Lissabon gereist, um dort vor Ort für Besichtigungen verfügbar zu sein.

Ich habe damals mein Zimmer über die Seite Uniplaces gefunden. Dort werden geprüfte Inserate hochgeladen und es wird gegen eine Buchungsgebühr Mieter und Vermieter verbunden. Die Seite an sich ist meines Erachtens sicher. Allerdings habe ich bei dem Zimmer und dem Vermieter selbst Pech gehabt. Das Zimmer war nicht wie ich es erwartet habe, ich konnte allerdings die Buchung nicht mehr stornieren. Der Vermieter, Quarto e Quartos, war sehr unfreundlich, hatte für jede Kleinigkeit Strafgebühren (z.B. Miete nicht rechtzeitig bezahlt →75€ Strafe pro verspäteten Tag Zahlungseingang). Während ich nach ein paar Monaten quasi aus meiner Wohnung fast schon geflohen bin (Kündigungsfrist von 60 Tagen bei Auszug misachtet) und daher nicht meine Kautions zurückerhalten habe, hat sich der Vermieter bei meinen Mitbewohnern sehr kreative Gründe einfallen lassen, um deren Kautions zu behalten. Das Ergebnis wäre also wahrscheinlich dasselbe gewesen. Von jeglichen Zimmern dieses Vermieters würde ich also die Finger lassen, es handelt sich definitiv um eine Art Betrugsmasche, die mit verzweifelten wohnungssuchenden Studenten Geld machen.

Das zweite Zimmer, das ich während meines Aufenthalts bewohnt habe, habe ich über Facebook gefunden. Da ich bereits in Lissabon war, konnte ich mir mehrere Zimmer ansehen und habe tatsächlich dort eins gefunden. Am Ende des ersten Semesters bin ich dann aber auch von dort ausgezogen, da der Preis deutlich über meinem Budget lag (600€). Rückblickend und im Vergleich tatsächlich aber gar nicht so schlecht.

Mein letztes Zimmer, in dem ich dann den Rest meines Aufenthalts verbracht habe, habe ich durch Freunde aus dem ersten Semester

gefunden. Viele sind nach einem Semester wieder nach Hause gereist und ich konnte durch Kontakte ein Zimmer in einer kleinen WG in perfekter, zentraler Lage für einen unterdurchschnittlichen Preis (450€) ergattern.

Gerade die Wohnungssituation kann einen großen Unterschied machen. Einige meiner Freunde haben bis zu zwei Monate in Hostels gelebt, bis sie etwas gefunden haben. Andere tappten in Fallen wie z.B. perfekte Kopien von AirBnB-Inseraten, die eine Vorabzahlung von mehreren Monatsraten verlangten. Mein Tipp wäre also: früh genug anreisen und vor Ort mithilfe von Facebook und Seiten wie OLX und idealista persönlich auf die Suche gehen.

Was Stadtteile angeht, die man meiden sollte, so wären das meiner Meinung nach die Gegend in unmittelbarer Nähe von Martim Moniz. Dort ist es nachts nicht ungefährlich. Zudem ist es nicht sehr empfehlenswert im Stadtteil Bairro Alto zu leben. Da es sich dabei um ein Barviertel handelt, hat man dort sehr viel Lärm bis spät in die Nacht an fast allen Wochentagen (Stichwort: Touristen).

## Studium am IST

### Meine gewählten Kurse WS22/23

Für das erste Semester wählte ich insgesamt 6 Kurse am IST. Die Kurse sind in der Tabelle unten aufgelistet. Im nachfolgenden werde ich kurz über jeden der Kurse sprechen und bewerten, ob ich den Kurs weiterempfehlen würde.

<b>Code</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>ETCs</b>
TEEme	Emerging Energy Technologies	6
ESust	Energy and Sustainability	6

EI	Industrial Ecology	6
CIP	Integrated Control of Production Systems	6
MQS	Maintenance, Quality and Safety	3
GPro	Production Management	6

#### TEEme

Der Kurs an sich ist sehr interessant und gibt einen Einblick in aktuelle Entwicklungen im Energiesektor und aufstrebende Technologien wie Wasserstoff, Batterietechnik und ähnliches. Durch seine eher allgemeine Struktur ist der Kurs auch für nicht-Ingenieure machbar. Der Professor, hinkt leider mit seinen Englischkenntnissen, was später zu einem Problem geführt hat. Jedoch ist der Kurs auch ohne Vorlesungen gut zu bestehen, indem man sich selbst mit den behandelten Themen auseinandersetzt. Das Problem, was ich mit dem Kurs hatte, war eine Misskommunikation mit dem Professor, die unter anderem auch andere Erasmus-Studenten betroffen hat. Beide Zwischenprüfungen mussten bestanden werden, um die Abschlussprüfung überspringen zu können, was allerdings nicht deutlich wurde. Abseits dieses Missgeschicks würde ich den Kurs für die Auswahl empfehlen.

#### ESust

Ein weiterer Kurs zum Thema Nachhaltigkeit. Sehr informativ und interessant und der Professor hat eine sehr angenehme Art. Eine Abschlussprüfung war nicht vonnöten. Das Projekt beinhaltet die Ausarbeitung eines Reports zu einem selbst ausgewählten Thema in einer Gruppe von etwa 5-6 Studenten. Am IST sind die Gruppengrößen bei ausschließlich Erasmus-Studenten etwas flexibler und die Professoren sind etwas kulanter als mit den portugiesischen Kommilitonen. Klare Empfehlung für den Kurs!

## EI

Geführt von demselben Professor wie ESust, behandelt der Kurs ähnliche Themen aus einem anderen Blickwinkel. Der Kurs beinhaltet eine Projektarbeit und ist größtenteils darauf fokussiert. Es wird mit einem Programm gearbeitet, mit welchem eine Lebenszyklus-Analyse durchgeführt werden soll. Die Analyse war sehr zeitaufwändig und hat ein paar Wochen in Anspruch genommen. Ich würde den Kurs allerdings trotzdem weiterempfehlen, auch als WIng-Student kam ich gut mit und konnte zur Gruppenarbeit beitragen.

## CIP

Ein Kurs, den ich aufgrund von Überschneidungen mit nahezu allen anderen gewählten Kursen nicht wählen konnte bzw. nachträglich abwählen musste. Ich kann also leider nicht weiter auf den Inhalt eingehen.

## MQS

Dieser Kurs ist mit nur 3 ETCs ausgewiesen, war allerdings einer der schwierigsten Kurse mit dem wahrscheinlich höchsten Arbeitsaufwand. Das Thema des Kurses beinhaltet die mathematische Berechnung von Wartungsintervallen, unterschiedlichen Modellen und dem Anfertigen einer Projektarbeit. Die Professoren/Dozenten wechseln häufig und je nach Dozent war die Verständlichkeit der gesprochenen englischen Sprache ein Problem.

## GPro

Der Kurs behandelt, wie der Name sagt, Themen rund um das Produktionsmanagement und besonders das Thema Digitalisierung in der Produktion. Neben der Klausur am Ende der Periode war die Anfertigung einer Projektarbeit vonnöten, die in Verbindung mit Laboren stattfand. Man konnte ein Thema wählen und musste dazu mithilfe der in der Vorlesung besprochenen Ansätze und Themen eine innovative Lösung im



Kontext von Industrie 4.0 entwickeln. Am Ende wurden die Ergebnisse in Form eines Videos vorgestellt. Meiner Meinung nach ein interessanter Kurs.

Extra: Sprachkurs des IST für Erasmus Studis

Es gibt speziell für Erasmus Studenten die Möglichkeit einen Sprachkurs in Portugiesisch A1.1 zu absolvieren. Die Kosten hierfür betragen 75€ und es ist die Anmeldung zu Beginn (normalerweise Orientation week) des Semesters vonnöten. Dafür muss ein Formular ausgefüllt werden und per Email an das International Office des IST versandt werden. Der Kurs findet von Montag bis Donnerstag täglich abends von 18 bis 20 Uhr statt. Insgesamt läuft

der Kurs von etwa Anfang Oktober bis Ende November. Es ist Pflicht mindestens 75% der Unterrichtsstunden zu besuchen, um den Kurs zu bestehen, jedoch bringt dieser insgesamt 6 ETCs, die vonseiten der TU Ilmenau zu den benötigten ETCs für das Erasmus Stipendium angerechnet werden. Gerade wenn man Interesse an Portugal hat und sich im Alltag verständigen möchte, ist der Kurs wärmstens zu empfehlen. Weitere Infos und das Anmeldeformular findet ihr auf der Webseite des Institutes für Sprachen: <https://www.iclp.letras.ulisboa.pt/en/erasmus/>

Alternativ bietet die Sprachschule, bei der ich den A2 Portugiesisch Kurs absolviert habe, einen Sprachkurs für absolute Anfänger an. Er umfasst insgesamt 30 Stunden und man erwirbt dasselbe A1.1 Niveau wie mit dem 6 ETCs Kurs. Mehr Infos zum Kurs und zu dem Rabatt, den man als Erasmus Student bekommen kann, hier: <https://www.erasmuslifelisboa.com/language-craft/>

Verlängerung des Aufenthaltes

Bereits Ende Oktober 2022 kam mir der Gedanke auf, dass ich meinen Aufenthalt in Lissabon gerne um ein weiteres Semester verlängern würde. Das Studium gefiel mir, die Stadt und generell das Leben in Lissabon. Ich

bekundete mein Interesse zur Verlängerung beim International Office der TU Ilmenau und habe direkt Unterstützung zu dem Vorhaben bekommen. Im weiteren Verlauf musste ich das Einverständnis vonseiten des IST einholen, was in dem Fall auch gar kein Problem war. Nach einer Email an das International Office, musste ich lediglich eine weitere an den Auslandsbeauftragten der Fakultät schreiben und konnte danach wieder über Fenix für das darauffolgende Semester wählen. Der Prozess war super einfach und war in vielen Punkten derselbe wie bei der ersten Bewerbung zum Auslandssemester. Ein neues Learning Agreement mit den gewählten Kursen und ein neues Grant Agreement für die Erasmusförderung wurde aufgesetzt.

#### [Meine gewählten Kurse SS23](#)

Für das Sommersemester war meine Auswahl schon eher begrenzt. Ich habe Kurse für insgesamt 24 ETCs gewählt, wobei diesmal ein paar Kurse dabei waren, die mich an die Grenzen meiner Kompetenzen als Wing Student gebracht haben. Letzten Endes hat aber doch noch alles funktioniert, die Auflistung der Kurse ist in der Tabelle unten zu sehen.

<b>Code</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>ETCs</b>
ERen	Renewable Energies	6
OD	Optimization and Decision	6
TEPla	Metal Forming Technology	6
CAIt	Sustainable Fuels	6

#### [ERen](#)

Der Kurs behandelt unterschiedliche regenerative Energien und beinhaltet tiefe Einblicke in die Technologie, die dahintersteckt. Definitiv einer der anspruchsvolleren Kurse dieses Semesters. Die Bewertung des Kurses

erfolgte neben einer Projektarbeit mit Laboren und einer Präsentation, durch eine Klausur. Während ich das Projekt noch bestanden habe ich die Klausur nicht bestanden und somit den gesamten Kurs. Meines Erachtens ist es hier ratsam zumindest nicht vollkommen neu auf dem Gebiet zu sein, um mit dem Stoff hinterher zu kommen.

#### OD

Der Kurs behandelt Themen rund um die Optimierung von Systemen durch Algorithmen. Ich konnte hier mein Vorwissen in den Fächern Quantitative Unternehmensplanung 1&2, Datenanalyse und Prognoserechnung einbringen und durch die Projektarbeiten erweitern. Es müssen zwei Projekte angefertigt werden, in denen Aufgabenstellungen bearbeitet und mithilfe von Algorithmen gelöst und analysiert werden. Beide Projekte bauen aufeinander auf und werden im zweiten Teil miteinander verglichen. Vorwissen in Programmiersprachen sind hier definitiv von Vorteil, welche ist nicht wichtig, da man die freie Wahl hat, welche man verwenden möchte. Am Ende ist noch eine Klausur zu schreiben, in der der theoretische Teil und das Verständnis des Stoffes abgefragt wird. Meiner Meinung gut machbar und empfehlenswert.

#### TEPla

Das wahrscheinlich technischste Fach meiner Auswahl für das zweite Semester. Es geht um die Umformung von Metallen, die Mathematik, die dahintersteckt sowie finite Elemente Simulation. Der Kurs läuft das gesamte Semester und beinhaltet eine Prüfung in der Mitte des Semesters. Nach bestehen dieser ist der Großteil der Note (70%) von der Projektarbeit abhängig. Dabei wird eine Aufgabenstellung bearbeitet, die die Ausarbeitung eines Werkzeugs vorsieht, mit dem ein Werkstück durch Umformen hergestellt werden soll. Es muss ein Simulationsmodell erstellt werden und am Ende ist die Konstruktion des Werkzeugs in Form eines CAD Modells notwendig. Die Bearbeitung fand in Gruppen von drei Studenten statt. Zusätzlich ist ein Bericht auszuarbeiten, in dem wichtige

Konstruktionsentscheidungen, Materialauswahl etc. beschrieben wird. Sehr arbeitsaufwändig, aber auch sehr aufschlussreich.

#### CAIt

Ein für mich sehr interessanter Kurs durch die Aktualität des Themas. Die Prüfung erfolgte in Form eines Zwischentests, der aus Multiple-Choice Fragen bestand (30%) sowie der Ausarbeitung einer wissenschaftlichen Arbeit zu einem selbst ausgewählten Thema in der Gruppe (70%). Ich würde den Kurs definitiv empfehlen, auch für mich gut machbar und durch die freie Wahl des Themas sehr gut an die eigenen Interessen anpassbar.

#### Extra: Sprachkurs Portugiesisch A2

Auch dieses Semester habe ich mich dazu entschieden einen Sprachkurs zu machen. Diesmal musste ich auf das Angebot einer privaten Sprachschule eingehen, da weiterführende Sprachkurse nicht von der Uni angeboten werden. Durch einen Rabatt als Mitglied des ansässigen Erasmus Netzwerks allerdings auch bezahlbar. Der Unterricht fand an zwei Tagen pro Woche statt mit 1,5h pro Einheit und war ursprünglich für Sprecher einer weiteren romanischen Sprache vorgesehen. Das A2 Level wird hier in bereits 30 Unterrichtsstunden erworben. Daher hat das Tempo des Kurses nach den ersten Lektionen sehr schnell zugenommen. Gerade diejenigen, die bereits Spanisch oder Italienisch gesprochen haben, kamen sehr gut mit, da Grammatik und Vokabeln sich in vielen Stellen überschneiden. Das alles war jedoch durch regelmäßige Arbeit und Fleiß ebenfalls zumindest zum Teil wettzumachen. Ich kann einen solchen Kurs auch hier nur empfehlen, da er die Kommunikation mit den Einheimischen sehr erleichtert hat. Durch die regelmäßige Beschäftigung mit der Sprache und dadurch, dass man andauernd von der Sprache umgeben ist, macht man gute Fortschritte und hat direkt etwas davon. Nach Absprache mit den International Office der TU Ilmenau hat auch dieser Kurs mit in meine Punkte für das Erasmus Stipendium gezählt. Weitere Infos und auch Infos

zu dem möglichen Rabatt findet ihr auf der Seite von ELL:  
<https://www.erasmuslifelisboa.com/language-craft/>

## Ankunft

Beginnen wir als erstes mit dem besten und günstigsten Weg vom Flughafen in die Innenstadt. Vom Flughafen fährt die rote Metrolinie direkt ins Zentrum der Stadt und knüpft an alle anderen Metrolinien an. Das Ticket kann mittlerweile sogar vom Telefon aus kontaktlos an den Schranken gekauft werden.

Wie auch viele andere internationale Studenten habe ich meine Ankunft früher als den Semesterbeginn geplant. Ursprünglich war der Plan gewesen, vor Ort nach einer Wohnung zu suchen. Dadurch, dass ich über Uniplaces ein WG Zimmer gefunden habe, viel dies allerdings weg. Ich habe also die Zeit bis zur O-Woche mit Entdeckungstouren in Lissabon und Umgebung verbracht. Dabei habe ich bereits erste Kontakte durch Facebook Gruppen knüpfen können, viele sind in derselben Situation und kommen allein in der Stadt an.

Zu Beginn standen dann Dinge, wie das Beantragen einer Monatskarte für die Nutzung von Metro und Nahverkehr an. Durch einen Defekt, der viele Karteninhaber betraf, bildeten sich mehrstündige Schlangen vor den Verkaufspunkten der Fahrausweise. Ich selbst musste etwa drei Stunden anstehen, um meinen Antrag einzureichen (inkl. Passfoto). Lediglich durch einen kleinen Trick konnte ich mir das physische Anstehen sparen: die App Proximo macht es möglich einen digitalen Wartezettel zu ziehen. Wichtig ist nur, rechtzeitig an dem Verkaufspunkt zu sein, da ansonsten der Platz verfällt. Verkaufspunkte befinden sich beispielsweise in den Metrostationen Sao Sebastiao, Saldanha und Campo Grande.

Es gibt außerdem Vergünstigungen für Leute unter 23 Jahren. Diese können mit einem speziellen Antrag und nach der Ausstellung des Fahrausweises kostenlos die Transportmittel der Stadt nutzen.

## Orientation Week

Die studentische Vertretung des IST (AEIST) organisiert zum Beginn jedes Semesters eine Einführungswoche für neue internationale Studenten. Zu dieser O-Woche muss man sich im Vorfeld anmelden, mehr Infos dazu bekommt man per Mail vom international Office. Mit auf dem Programm sind Führungen auf dem Campus, Student-Tutor Matching, Trips und Ausflüge, BBQs und das Beverage Sightseeing. Leider war meine Erfahrung mit der Organisation der O-Woche eher mäßig, auch wenn die Woche an sich super verlief und sehr viel Spaß machte. Das Problem war, dass bis zum Schluss nirgends Infos zu finden waren, wo man sich mit seinen Kommilitonen treffen soll. Daher liefen an den Tagen eine Menge planloser internationaler Studenten auf dem gesamten Campus umher, bis man sich dann doch irgendwie durch Herumfragen orientiert hat. Diese erste Woche dient natürlich größtenteils dazu, um neue Leute kennenzulernen und hilft dabei enorm.

Es existiert dabei zusätzlich ein Incoming guide des IST für international Studenten, der zum Download verfügbar ist:

<https://aai.tecnico.ulisboa.pt/files/sites/52/2021-international-mobility-guide-en.pdf>

Man sollte sich dabei aber nicht wundern, während der O-Woche werden auch die Einführungsrituale sog. Praxe (Ausgesprochen: prash) für die portugiesischen Studenten durchgeführt. Dabei werden diese in Gruppen eingeteilt und müssen teils sehr eigenartige Aufgaben ausführen (bspw. Im Chor die Hymne ihres Studiengangs schreien etc.). Diese Einführungsrituale dauern Wochen an und die älteren Studenten tragen dabei lange schwarze Roben und Mäntel bei teils 30 Grad im Schatten. Auf jeden Fall interessant anzusehen und etwas gewöhnungsbedürftig.

## Studium

Die Organisation des Studiums während des Semesters verlief zum größten Teil über die Plattform Fenix. Dort musste man sich in der ersten Woche des Semesters in Kurse einschreiben und seinen Stundenplan erstellen. In der O-Woche gab es dazu dann ein online Seminar, in dem die Funktionsweise von Fenix nochmal erklärt wurde. Außerdem gibt es eine Anleitung als PDF: <http://ai.tecnico.ulisboa.pt/files/sites/52/classes-enrollment-manual.pdf>

Die Einschreibung in sog. Shifts ist wichtig, da häufig Kurse an verschiedenen Tagen zu verschiedenen Uhrzeiten Vorlesungen, Seminare und Labore anbieten, man jedoch nicht alle davon besuchen muss. Je nachdem welche Shifts man wählt, werden auch die Zwischentests (MAP) zu unterschiedlichen Uhrzeiten geschrieben, da diese während der normalen Vorlesungen stattfinden. Ein von IST Studenten entwickeltes Werkzeug hilft da sehr bei der Auswahl und Erstellung des Stundenplans: <https://horarios.dang.pt/>

Für die zahlreichen Projektgruppen läuft die Einschreibung ebenfalls über Fenix, häufig zusätzlich auch noch über Email beim jeweiligen Prof. Das ist dann vom Kurs abhängig. Generell sind hier die Regeln etwas flexibel gestaltbar und nicht so strickt und eindeutig, wie man es so kennt. Auch die Anmeldung zu den Klausuren läuft über Fenix und sollte früh genug gemacht werden, um sich Stress und Nerven zu sparen.

Generell was das Studium am IST sehr unterschiedlich zu dem, was ich bisher kannte. Oftmals hatte man das Gefühl, dass Kurse nicht sonderlich gut organisiert waren und es an Struktur fehlte. Man musste sich ständig anpassen und bei Unklarheiten selbst irgendwie eine Lösung finden. Letzten Endes hat das aber auch immer funktioniert und man hat sich gut adaptiert. Neben dem Studium hat sich außerhalb der Prüfungsphasen immer gut Zeit finden lassen, um seine Freizeit zu gestalten. Jedoch

bedeutet es auch hier ein paar Wochen in der Bib zu sitzen und den Stoff zu lernen.

## Freizeit

Die Möglichkeiten für die Freizeitgestaltung in Lissabon sind nahezu unbegrenzt. Man kann eigentlich jeden Tag etwas interessantes finden und durch die vielen Bekanntschaften, die man in den ersten Wochen macht, ist eigentlich immer etwas los.

Beginnen wir mit den Events die von den beiden Erasmusnetzwerken organisiert werden. In Lissabon gibt es nämlich durch die große Anzahl internationaler Studenten neben dem bekannten Erasmus Student Network (ESN) noch eine weitere Gruppe: Erasmus Life Lisboa (ELL). Beide bieten Trips, Sightseeing Touren, Pubcrawls, Boatparties etc. an. In den ersten Semesterwochen ist das Programm sehr abwechslungsreich und nur zu empfehlen. Auch Trips in andere Städte wie Porto und Faro werden angeboten. Dabei muss man aber schnell sein und am besten mehrere Wochen im Voraus buchen. Außerdem werden von ESN und ELL Ausflüge zu portugiesischen Festlichkeiten angeboten z.B. Karneval in Torres Vedras oder Queima das Fitas in Coimbra.

Ein weiteres Merkmal von Lissabon sind die vielen Straßenmusikanten und die Livemusik in vielen Bars in der Stadt. Gerade wenn man abends durch die Straßen spaziert, oder an der Promenade am Fluss und an Aussichtspunkten findet man immer talentierte Musiker. Die Aussichtspunkte sind ein typischer Treffpunkt, um den Sonnenuntergang zu sehen. Durch die vielen Hügel hat man einen guten Blick auf die Stadt und es herrscht immer eine sehr angenehme Atmosphäre. Im Portugiesischen heißen diese Aussichtspunkte „Miradouro“ und werden auch in der Stadt ausgeschildert.

Das Nachtleben in Lissabon ist sehr abwechslungsreich. Es gibt in der ganzen Stadt viele Bars und Kneipen, die höchste Konzentration ist jedoch



im Viertel Bairro Alto. Dort ist beispielsweise um das Büro des ELL die sog. Erasmus Corner gelegen. Einer der Orte, an dem so manch ein Abend gestartet hat. Die Preise für Getränke sind dort besonders günstig und durch die angenehmen Temperaturen stehen die Leute größtenteils auf den Straßen vor den Bars. Durch die große Anzahl an Erasmus Studenten hat das Ganze eine bestimmte Atmosphäre, die Leute sind locker, aufgeschlossen und lernen gerne neue Leute kennen. Man muss allerdings auch Vorsicht walten lassen. Die großen Ansammlungen von Menschen und die ausgelassene Atmosphäre nutzen Taschendiebe sehr gerne aus. So sind viele Handys und Geldbeutel bereits gestohlen worden.

Durch die Lage am Ozean eignet sich Portugal besonders gut zum Surfen. Besonders im Herbst und Frühling ist der Wellengang für etwas Fortgeschrittene sehr gut mit Wellen von 2 bis 4m Höhe. Im Sommer dagegen sind die Wellen besonders gut für Anfänger geeignet. Das ganze Jahr über ist das Surfen möglich, jedoch wegen der Wassertemperatur immer nur im Neoprenanzug. Beliebte Surfspots sind Costa da Caparica und Carcavelos. In Carcavelos gibt es zudem auch noch öffentliche Volleyballnetze, die für mich der Hauptgrund für einen Strandbesuch waren.

## Reisen

Portugal mag zwar ein kleines Land sein, hat jedoch sehr viel zu bieten. Mit Städten wie Porto und Braga im Norden, Coimbra und Évora im Westen und der Algarve im Süden hat man bereits einiges zu entdecken. Auch kleinere Städte wie Óbidos, Ericeira, Setubal und Nazaré sind eine Reise wert. Letztere lockt im Herbst und Frühling Touristen aus aller Welt an, um die dortigen Riesenwellen zu sehen. Tickets für Züge wie auch Fernbusse sind sehr günstig. Die Nähe zu Spanien ermöglicht auch kurzreisen dorthin. Weitere Highlights sind die Inselgruppe der Azoren und Madeira. Flüge von Lissabon sind häufig günstig zu finden und beide sind einen Besuch wert. Das ESN hat einen Portugal Visit Guide erstellt, in dem

jede Region von Portugal beleuchtet wird und Tipps gegeben werden:  
<https://aai.tecnico.ulisboa.pt/files/sites/52/portugal-visit-guide-1.pdf>

## Fazit

Mein Aufenthalt in Lissabon und Portugal generell war eine sehr prägende und unvergessliche Zeit. Nicht nur akademisch konnte ich einen Nutzen ziehen, sondern auch persönlich meinen Horizont erweitern. Ich habe es mir während des Aufenthalts zur Aufgabe gemacht, so viele Dinge wie möglich auszuprobieren und die Grenzen meiner Komfortzone zu überschreiten. Die Fortschritte, die ich dabei im Zusammenhang mit meiner Persönlichkeitsentwicklung gemacht habe, sind enorm und geben mir das Gefühl meine Zeit hier gut genutzt zu haben. Die Schwierigkeiten, die ich auf dem Weg angetroffen habe, spornten diese Entwicklung nur weiter an. Das Lernen einer neuen Sprache hat mir tiefere Einblicke in die Kultur gegeben und ich konnte mich auf einem anderen Niveau mit Leuten unterhalten und auch meinen Alltag souveräner bestreiten. In den zwei Semestern habe ich viele interessante Leute kennenlernen dürfen, die mein Leben nachhaltig geprägt haben und die ich sicherlich nicht zum letzten Mal gesehen habe. Ich habe mich bisher wohl an keinem anderen Ort so zuhause gefühlt wie in Lissabon. Ich hoffe, dass dieser Erfahrungsbericht hilft und als Motivation dient, ein Auslandssemester in Angriff zu nehmen.

## Nützliche Links und WhatsApp Gruppen

Stundenplaner: <https://horarios.dang.pt/>

Übersichtskarte Alameda Campus:

<https://tecnico.ulisboa.pt/files/2015/11/carta-navegacao-alameda-en.pdf>

ELL Sprachkurs: <https://www.erasmuslifelisboa.com/language-craft/>

Lissabon Buy&Sell:

<https://chat.whatsapp.com/Fewtbdbd0GrKVaoiMXwLsZ>

Housing Network Lisbon:

<https://chat.whatsapp.com/DGd2f64Box0GmvCdkhJEeV>

SurfIST Gruppe: <https://chat.whatsapp.com/KYwb4YZKLzjBUARxT03Sdd>